

Neptun Werft baut neun Schiffe parallel

Riesentaufe mit 16 Flusskreuzern im März an drei Standorten. Sorgenkind bleibt die Finanzierung.

Von Thomas Sternberg

Warnemünde – Die Warnemünder Neptun Werft brummt regelrecht. „Wir bauen derzeit parallel neun Schiffe auf der Werft“, sagt Geschäftsführer Manfred Müller-Fahrenholz. Doch die Rostocker Schiffbau-Seligkeit hängt mitunter an einem dünnen Finanzierungsfaden. „Die Rahmenbedingungen müssen passen, die Finanzierung darf bei uns nicht schlechter sein als an anderen internationalen Standorten“, mahnt darum der Geschäftsführer der traditionsreichen Werft, die neben dem Spezialschiffbau vor allem beim Bau von Flusskreuzfahrtschiffen erfolgreich ist. Aktuell gibt es den Großauftrag der schweizerisch-amerikanischen Reederei Viking River Cruises von zwölf Flusskreuzfahrtschiffen.

Weil die Bundesregierung will, dass diese Erfolgsgeschichte nicht abreißt, hilft sie bei der (Vor)finanzierung der Schiffe. „Es ist keine Subvention, wir ermöglichen aber den Ausbau der industriellen Kernkompetenzen“, sagt Steffen Kampeter, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesfinanzminister. Gemeinsam mit den Bundestagsabgeordneten Eckhardt Rehberg und Peter Stein (alle CDU) besuchte Kampeter gestern Nachmittag die Neptun Werft.

Eckhardt Rehberg würdigt bei der Schiffsfinanzierung das Engagement der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). „Über ihre IpeX-Bank umfasst die Finanzierung für den aktuellen Auftrag 288,9 Millionen Euro“, so Rehberg. Der Bund unterstützt so den erfolgreichen Weg der Warnemünder Werft. Die KfW ist eine Anstalt des



Steffen Kampeter (v.l.), Eckhardt Rehberg, Manfred Müller-Fahrenholz und Peter Stein beim Rundgang auf dem Werftgelände. Foto: Thomas Sternberg

öffentlichen Rechts, die Rechtsaufsicht hat das Berliner Finanzministerium.

Im stetig boomenden Markt für Flusskreuzfahrtschiffe sieht die Neptun Werft ihre Zukunft. Alles wird diesem Ziel untergeordnet. „Wir haben die Fertigung komplett auf den Prüfstand gestellt und signifikante Veränderungen durchgesetzt“, sagt Müller-Fahrenholz. Somit sei die angestrebte Serienfertigung auf einem guten Weg. Die neun Schiffe in verschiedenen Ausbauphasen von den ersten Ble-

chen, die zusammengefügt werden, über die parallele Montage in der Schiffbauhalle bis zum Innenausbau auf der großen Absenkvorrichtung am Warnowufer oder bereits schwimmend, belegten das.

Auf der Werft arbeiten rund 500 Mitarbeiter und rund 50 Lehrlinge befinden sich in der Ausbildung. Sie erlernen vor allem Berufe in der Metallverarbeitung.

Mitte März freut sich die Werft auf eine gleichzeitige Taufe von 16 Flusskreuzfahrtschiffen an drei europäischen Standorten: Es wird in

Amsterdam, Avignon und viermal in Warnemünde getauft.

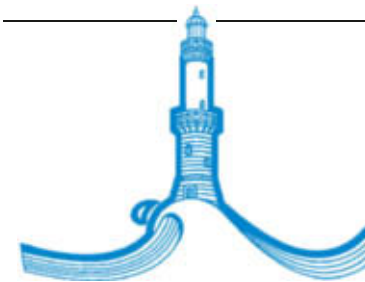
Die Warnemünder Werft kann übrigens nicht nur Flusskreuzer bauen. Sie erhält auch Aufträge im Spezialschiffbau und hat für den großen Schwester- oder Mutterkonzern in Papenburg schon für 20 Kreuzfahrtschiffe die Maschinenblöcke gebaut.

„Die Werft hat sich ganz ruhig und kontinuierlich zu einem wirtschaftlichen Leuchtturm in unserem Land entwickelt“, schätzt Rehberg dann auch ein.

Älteste Großwerft

Die Neptun Werft ist die älteste Großwerft Mecklenburg-Vorpommerns. Sie wurde 1850 als Maschinenbauanstalt und Schiffswerft gegründet. Bereits ein Jahr später lief der erste deutsche Schraubendampfer vom Stapel. Nach der Wiedervereinigung gehörte die Neptunwerft zum Bremer Vulkan-Verband und musste 1991 aufgrund von EU-Beschränkungen den Schiffsneubau einstellen. Seit 1997 gehört die Werft zur Papenburger Meyer-Werft.

OSTSEEBAD WARNEMÜNDE



OSTSEE-ZEITUNG
Am Bahnhof 4, 18119 Warnemünde
☎ 5 48 68 75, Fax: 365 205

IN KÜRZE

Ferienwohnungen sind Thema im Ortsbeirat

Warnemünde – Die nächste Sitzung des Ortsbeirates Warnemünde /Diedrichshagen beginnt am 11. März um 19 Uhr in der Cafeteria des Technologieparkes in der Friedrich-Barnewitz-Straße. Neben den Berichten von Ortsamt und Ortsbeirat beschäftigt sich ein Tagesordnungspunkt mit dem Problem der zunehmenden Ferienwohnungen in Warnemünde.

Vortrag: Fastenzeit hilft, den Körper zu entgiften

Warnemünde – Am 5. März beginnt um 18 Uhr im Gesundheitszentrum in der Poststraße ein Kurvortrag über die Entgiftung des Körpers während der Fastenzeit. Kristina Portwich geht auf physiotherapeutische Möglichkeiten in dieser Zeit ein. Im Anschluss gibt Apotheker Karsten Jantos Empfehlungen zu Naturheilmitteln. Er erklärt auch, wie Löwenzahn zur Entgiftung beiträgt.
● **Anmeldung** zum Vortrag am 5. März unter ☎ 0381/69 01 11

Modenschau in der Galerie

Warnemünde – Die Galerie Möller am Alten Strom lädt gemeinsam mit „idee & werkstatt“ aus Schwerin am 13. März zu ihrer 8. Modenschau ein. Bei freiem Eintritt bietet die Galerie einen unterhaltsamen Abend mit Mode, die im Anschluss auch probiert und erworben werden kann. Wie Ulrike-Sabine Möller informiert, werde Mode für Männer und Frauen präsentiert. Die Kleidung komme aus Frankreich, Italien, Deutschland, Kanada und Dänemark. Sie setze sich aus einem Mix von Leder, Strick, Leinen, Seide und Baumwolle zusammen. Und es werden nicht nur Modelgrößen angeboten, sondern sie sei für alle Größen zugeschnitten.

Mühlenstraße rockt in den Frühling

Bands aus der Region spielen große Hits.

Warnemünde – Der traditionsreiche Warnemünder „Mühlenstraßen-Rock“ erlebt am 7. März eine Neuauflage. Die Agentur Kulturmeer und die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde laden gemeinsam zur Frühjahrsausgabe der inzwischen im Ostseebad gut etablierten Musik-Veranstaltung ein.

Beim Frühjahrs-Rock in diesem drei Kneipen präsentieren einheimische Musiker aus der Region ab 19.30 Uhr ihre aktuellen Konzertprogramme. Im „Ankerplatz“ gastiert ab 19.30 Uhr die Band „Spill“ mit vielen eigenen Hits, Countryklassikern

und Oldies. Im Weinlokal „DeJabo“ tritt Jürgen „Harpoon“ Dürkop auf. Er spielt Folksongs unterschiedlichster Prägung und Oldies, die ein richtiges „Lagerfeuerfeeling“ erzeugen werden. Ab 20 Uhr wird dann die Kultband „Bad Penny“ die Musikkneipe „Honkytonk“ rocken. Wie immer gibt es von der Rostocker Band Celtic-Rock zu hören, und es wird auch der große Song von Neil Young „Like a Hurricane“ nicht fehlen.

● **Karten** für den „Mühlenstraßen-Rock“ in den teilnehmenden Kneipen und bei „Coast“ am Leuchtturm, ☎ 0381/519 11 00

Segler putzen Mast und Schäkkel und fiebern der Saison entgegen

Die ersten Boote kommen am Alten Strom ab April ins Wasser.

Warnemünde – Die Warnemünder Segler werden bei dem schönen Wetter schon unruhig. Viele schauen nach ihren Booten und nehmen noch Reparaturen oder Wartungen vor. So war gestern auch Peter Bartelt (75), Ehren-

vorsitzender des Akademischen Segelvereins Warnemünde (ASVW), bei seiner Yacht „Sleipnir“. Sie steht auf dem Trocknen auf dem Gelände der Landessport-schule auf der Mittelmole. Auf seine Yacht ist er mächtig stolz, denn er hat sie 1989 selbst gebaut.

„Es dauert gar nicht mehr lange, am 3. April lassen wir unsere Boote wieder ins Wasser“, erzählt Peter Bartelt. Er organisiert und koordiniert seit Jahren das Auskranen beziehungsweise das zu Wasser lassen der Boote. Der ASVW macht das stets in einer Slippgemeinschaft mit dem Hanseatischen Segel-Verein. Beide Vereine mieten sich dann einen Autokran, um die Yachten über die Kaikante zu hieven. Jeder Bootseigentümer bezahlt die Zeit, die für sein Boot benötigt wird, ist dabei das einfache und gerechte Prinzip.

Sind die Boote im Wasser und die Masten wieder gesetzt, ist für den 10. Mai das Ansegeln beim ASVW geplant. Zuvor steht aber am 14. März die Jahresmitgliederversammlung auf der Tagesordnung.

Der Warnemünder Segel-Club (WSC) lässt seine Boote gut 14 Tage später zu Wasser. Das Slippen mit dem vereinseigenen Kran auf dem Club-Gelände am Alten Strom startet am 19. April um 8 Uhr. An diesem Wochenende gibt es aber erst mal ab 11 Uhr die Jahreshauptversammlung des WSC. Der Vorstand, unter anderem mit Vorsitzendem, Stellvertreter, Taklermeister und Jugendwart, wird dann neu gewählt beziehungsweise im Amt bestätigt. Für das große Ansegeln ist wie beim ASVW der Monat Mai vorgesehen. Es soll am 4. Mai, das ist ein Sonntag, sein. *tsf*



Peter Bartelt werkelt gestern auf seiner Yacht „Sleipnir“. Foto: Thomas Sternberg

Anzeige

Media Store

Die OZ digital – auf Ihrem neuen iPad Air. Wo Sie wollen, wie Sie wollen.

OSTSEE-ZEITUNG plus iPad Air!

Für unsere Abonnenten 20 €/monatlich auf den gültigen Abo-Preis.

Informieren und bestellen: www.ostsee-zeitung.de/ipad-pakete oder unter Tel. 0381 365208¹⁾

¹⁾Zum Ortstarif, Mobilfunk abweichend

iPad Air ab 25,90€ monatlich für Neukunden

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind